

# Positionspapier

„Fachkundenachweis“ im Fahrerlaubnisrecht für Taxen,  
Mietwagen und den gebündelten Bedarfsverkehr

10. Februar 2023

## Der Fachkundenachweis: Viel Bürokratie, wenig Mehrwert

Mit der Novellierung des Personenbeförderungsrechts im Jahr 2021 wurde für das Fahrpersonal von Gelegenheits- und Bedarfsverkehren ein sogenannter **Fachkundenachweis** angelegt. Bislang wurde die Fachkunde allerdings noch nicht eingeführt beziehungsweise inhaltlich ausgestaltet. Dafür besteht aus Sicht des Bitkom auch keine Notwendigkeit, denn seit der Abschaffung der Ortskundeprüfung vor mehr als einem Jahr sind auch ohne einen Fachkundenachweis keinerlei negative Auswirkungen bekannt - weder für Verbraucherinnen und Verbraucher noch für das Fahrpersonal.

**Das Fahrpersonal verfügt bereits über einen gültigen Führerschein sowie einen zusätzlichen Personenbeförderungsschein, der regelmäßig erneuert wird. Damit sind die essenziellen Voraussetzungen im Hinblick auf die medizinische und mentale Leistungsfähigkeit sowie Kenntnisse der Verkehrsregeln bereits vollumfänglich gegeben.** Nicht zuletzt sorgen die Anbieter zudem im eigenen Interesse und aus unternehmerischer Verantwortung heraus – abseits etwaiger gesetzlicher Verpflichtungen - für Schulungen des eigenen Personals zu Aspekten wie Sicherheit, Fahrstil oder Kundenfreundlichkeit.

Aktuell laufen auf Bundes- und Länderebene **Abstimmungen zur zukünftigen Ausgestaltung beziehungsweise eines Wegfalls des Fachkundenachweises**. Vor diesem Hintergrund möchten wir im Folgenden gerne ausführen, weshalb wir die Streichung des Fachkundenachweises im Personenbeförderungsrecht begrüßen. Gleichzeitig legen wir dar, warum die Einführung und Ausgestaltung eines solchen Nachweises, insbesondere mit verpflichtender Prüfung, aus unserer Sicht für neue und digitale Mobilitätsdienste eine zusätzliche Belastung darstellt, die bestehende Herausforderungen in der Branche weiter verschärfen würde. Grundsätzlich bleibt hier festzuhalten: Vor dem Hintergrund des von Bundes- und Landesregierungen verfolgten Ziels, deutschlandweit Bürokratie abzubauen und Prozesse zu verschlanken,

**Nils Heller**  
Bereichsleiter Mobility

T +49 30 27576-251  
n.heller@bitkom.org

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin

# 89%

der Menschen in  
Deutschland glauben,  
dass neue  
**Mobilitätsangebote**  
insbesondere im  
ländlichen Raum **die  
Lebensqualität erhöhen  
können.**

[Bitkom Studie, Oktober  
2022](#)

gehen Tendenzen zu einem Fachkundenachweis mit anschließender Prüfung in die falsche Richtung. Sollte es dennoch zu einer weiteren Ausgestaltung des Fachkundenachweises kommen, wären einige Punkte dringend zu beachten (beispielsweise ein rein virtuelles Schulungskonzept ohne zusätzliche Prüfung). Diese Punkte legen wir in diesem Papier ebenfalls dar.

## Digitale Anwendungen im Mobilitätsbereich sichern Beförderungsqualität und machen Fachkundenachweis somit obsolet

Neue und digitale Mobilitätsangebote sind bei der Bevölkerung sehr beliebt. Eine repräsentative Umfrage des Bitkom zeigt, dass weit mehr als zwei Drittel der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger (71 Prozent) Ride Hailing positiv gegenüberstehen. Beim Ride Pooling liegt dieser Wert sogar bei 83 Prozent (Quelle: [Bitkom Studie, Oktober 2022](#)). Zum einen erschließen diese Angebote neue und komfortable Formen der Mobilität, zum anderen sorgen sie durch den Einsatz digitaler Systeme für eine hohe Kundenzufriedenheit und Verkehrssicherheit. Innovative Anbieter setzen bereits auf zahlreiche digitale Lösungen, die den Mehrwert eines zusätzlichen Fachkundenachweises obsolet machen. Hierzu zählen u.a.:

- Digitale Feedbackmechanismen, etwa Bewertungssysteme für Fahrten, die Verbraucherinnen und Verbrauchern eine direkte Möglichkeit bieten, die Qualität der Dienstleistung zu sichern.
- Sicherheits- und Informationshinweise für Verbraucherinnen und Verbraucher.
- Umfangreiche Assistenzsysteme für Fahrerinnen und Fahrer (etwa in den Bereichen Navigation oder Fahrsicherheit).
- Wartungssoftware und Telematik für die Fahrzeuge.

## Fachkundenachweis würde Personalmangel im Gelegenheits- und Bedarfsverkehr verschärfen

Die gesamte Mobilitätsbranche von der Luftfahrt bis zum Gelegenheits- und Bedarfsverkehr leidet unter akutem Personalmangel. In der Coronapandemie haben hohe Krankenstände, Quarantänezeiten oder die Abwanderung des Personals in vermeintlich krisenfestere Branchen die Situation verschärft. So entsteht schon jetzt ein drastischer Angebotsmangel im Gelegenheits- und Bedarfsverkehr - besonders im ländlichen Raum, aber selbst in einigen Großstädten.

Sichtbar wird diese Situation auch an der rückläufigen Anzahl von Konzessionen im Taxi- und Mietwagensektor oder an ausfallenden Schulbuslinien. Erschwerend hinzu kommen die zunehmenden Herausforderungen für kleine und mittelständische Unternehmen im Gelegenheits- und Bedarfsverkehr durch rasant steigende Betriebskosten (bedingt durch Inflation, Lohnkosten, Kraftstoffpreise, Energiepreise, Bürokratiekosten etc.). Unnötige zusätzliche Zugangshürden erschweren hier die

Die gesamte Mobilitätsbranche von der Luftfahrt bis zum Gelegenheits- und Bedarfsverkehr leidet unter akutem Personalmangel.

Gewinnung neuen Personals und würden nicht zuletzt auch die Integrationsfunktion dieses Wirtschaftszweiges abschwächen.

## Erfahrungen seit Abschaffung der Ortskundeprüfung zeigen keinen Bedarf für Fachkundenachweis

Seit dem Wegfall der Ortskundeprüfung im Jahr 2021 hat sich keine praktische Relevanz einer zusätzlichen Markteintrittsbarriere in Form des Fachkundenachweises gezeigt. **Die Qualität im Gelegenheits- und Bedarfsverkehr ist auch ohne Ortskundeprüfung beständig geblieben – nicht zuletzt auch wegen der bereits aufgezeigten digitalen Lösungen zur Sicherung der Angebotsqualität.** Statt eines faktischen Mehrwerts würde die Einführung der Fachkunde eine zusätzliche finanzielle und bürokratische Belastung der Unternehmen im Gelegenheits- und Bedarfsverkehr bedeuten. **Steigende Lohnkosten und unbesetzte Positionen im Bereich Fahrpersonal können zudem zu einer höheren Belastung der öffentlichen Hand führen, da einige in den ÖPNV-integrierte Bedarfsverkehre im Auftrag der Aufgabenträger durchgeführt werden.** Dies schwächt die wichtige Rolle, die solch flexible Angebote zur Steigerung der Angebotsqualität im ÖPNV spielen können. Generell stünde die Einführung eines Fachkundenachweises nicht zuletzt auch im Widerspruch zu dem im Koalitionsvertrag verankerten Bestreben der Bundesregierung, digitale und innovative Mobilitätslösungen zu unterstützen.

## Was, wenn die Fachkunde kommt? Kernpunkte für eine mögliche Ausgestaltung des Nachweises

Die obigen Argumente zeigen deutlich, dass eine Ausgestaltung des Fachkundenachweises keinen Mehrwert für die Mobilität in Deutschland bringen würde. Im Gegenteil würden zusätzliche bürokratische Hürden und Kosten einen Rückschritt für ein modernes Mobilitätsökosystem bedeuten. Sollte es dennoch zu einer weiteren Ausgestaltung des Fachkundenachweises kommen, sind folgende Punkte dringend zu beachten:

- **Rein virtuelles Schulungskonzept:** Im Jahre 2023 wäre alles andere als eine ausschließlich online durchgeführte Schulung aus der Zeit gefallen. Eine solche Durchführung würde bedeuten, dass die Schulung ortsunabhängig und ohne die Pflicht einer Vor-Ort-Teilnahme angeboten werden müsste. Sichere Verfahren zur Online-Authentifizierung der Teilnehmenden bestehen zur Genüge und sind bei verschiedenen Vorgängen, etwa der Eröffnung eines Bankkontos, geübte Praxis.
- **Kompakte und geschärfte Inhalte:** Da die Fahrerinnen und Fahrer bereits über eine Fahrerlaubnis und einen Personenbeförderungsschein verfügen, wäre bei einer Schulung sorgfältig abzuwägen, welche Inhalte zwingend vermittelt werden müssen.
- **„Sitzschein“ als praxistaugliche Lösung:** Um den administrativen und finanziellen Aufwand des Fachkundenachweises gering zu halten, sollte auf eine zusätzlich zu einer möglichen Schulung erforderliche Prüfung verzichtet werden.

- **Mehrsprachige Optionen anbieten:** Um Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zum Arbeitsmarkt in der Personenbeförderung nicht zu erschweren, müsste - ähnlich wie beim Erwerb der Fahrerlaubnis - auf ein mehrsprachiges Modell gesetzt werden.
- **Bestandsschutz garantieren:** Sämtliche Fahrerinnen und Fahrer, die aktuell über einen Personenbeförderungsschein verfügen, sind über die tägliche Praxis bereits umfassend für den Personenbeförderungsmarkt befähigt. Sie sollten daher von der Fachkunde ausgenommen werden. Denn ohne Bestandsschutz würde es zu einem nicht vertretbaren „Flaschenhals“ kommen, da etliche Fahrerinnen und Fahrer in kurzer Zeit eine Schulung absolvieren müssten.

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.